



## **1 Hinweise zum Fach Englisch an der Berufsschule**

Das Fach Englisch in der Berufsschule läuft zum Zeitpunkt der Erstellung des Kurses als Schulversuch. Im Bildungsplan für das Fach Englisch in der Berufsschule sind keine konkreten Inhalte, sondern ausschließlich Kompetenzen hinterlegt, die regelmäßig im Unterricht geschult werden müssen.

Folgende Kompetenzbereiche gibt der Bildungsplan vor:

- 1 Kompetenzbereich Hör- und Hör-/Sehverstehen (Rezeption)
- 2 Kompetenzbereich Lesen (Rezeption)
- 3 Kompetenzbereich Sprechen (Produktion/Interaktion)
- 4 Kompetenzbereich Schreiben (Produktion)
- 5 Kompetenzbereich mündliche und schriftliche Sprachmittlung (Mediation)
- 6 Kompetenzbereich sprachliche Mittel

Der Unterricht wird im Klassenverband oder in einer leistungshomogenen Wahlpflichtgruppe auf einem der in den genannten Kompetenzbereichen beschriebenen Niveaus A2, B1 oder B2 durchgeführt. Die Lehrkraft legt das jeweilige Niveau für die Klasse am Anfang des Schuljahres fest.

Die Struktur der Kompetenzbereiche orientiert sich an den für das Fremdsprachenlernen relevanten Kompetenzbereichen gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Die Beispiele am Ende der jeweiligen Kompetenzbereiche stellen Anregungen zur Ausgestaltung des Unterrichts dar. Die Lehrkraft wählt die beruflichen bzw. berufsgruppentypischen Situationen aus, die für die SuS relevant sind.

## **2 Bildungsplanbezug des Moodle-Moove-Kurses „Assembly Plan“**

Der hier abgebildete Unterricht ist angesetzt für die GER-Stufe B1 bzw. DQR-Stufe 3, die im Kurs angebotenen Levels A, B und C dienen der Binnendifferenzierung.

In dem vorliegenden Moodle-Moove Kurs wurde das Thema „Assembly Plan“ gewählt, da es für viele gewerblichen Berufsgruppen Relevanz hat. Auch der Bildungsplan vieler Ausbildungsberufe nach dem Lernfeldprinzip beinhaltet das Thema Montageplanung.

Mit dem gewählten Thema und den Arbeitsaufträgen werden nicht nur die Kompetenzen des Bildungsplans Englisch geschult, die SuS vertiefen auch ihr Wissen im Bereich Normteile, Werkzeuge und Montage.

Der vorliegende Moodle-Kurs ist gemäß den Vorgaben als Lernthema aufgebaut. Es ist, ganz im Sinne des Lernfelds, angekoppelt an ein zeitgleich ablaufendes Projekt im Bereich Fertigungstechnik/Metalstechnik „Eine Hebelschere montieren“. Hier sollen die berufsfachlichen Inhalte geklärt und Grundlagen zur Montageplanung gelegt werden. Damit bildet das Projekt gemäß dem Lehrplan die vollständige berufliche Handlung ab.

Bis auf grammatikalische Inhalte und das Hör-/Sehverständnis sind alle Kompetenzen des Bildungsplans Englisch in der Berufsschule berücksichtigt.



### 3 Didaktische Hinweise für Lehrkräfte

#### 3.1 Allgemeine Hinweise:

Der Moodle-Kurs ist so ausgelegt, dass selbstorganisierte und Präsenzphasen abwechseln. Sicher können einzelne Teile von den SuSn in Selbstlern-Phasen bzw. Heimarbeit nach dem Blended Learning Konzept verlagert werden, jedoch ist sicherzustellen, dass die Lehrkraft immer wieder als Ansprechperson zu Verfügung steht. Auch muss die Lehrkraft z.B. an gewissen Stellen virtuelle Gruppenräume in BigBlueButton in Moodle einrichten oder eine Diskussion moderieren.

Darüber hinaus benötigen die SuS, um den Kurs vollständig zu bearbeiten, ein digitales Endgerät mit Tonausgabe, Kamera und Mikrofon. Idealerweise werden individuelle Tablets oder Notebooks mit Internetzugang genutzt.

Dieser hier abgebildete Moodle-Kurs ist gleichermaßen für den Präsenzunterricht wie auch für den Fernlernunterricht geeignet. Das Erstellungsteam hat zum Ziel gehabt, die gesamte Unterrichtseinheit digital in Moodle abzubilden, ein Ausdrucken von Arbeitsblättern durch den Lernenden oder die Lehrkraft ist nicht erforderlich, da alle Lerninhalte digital erledigt werden können.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Lernenden bei allen Lernschritten (LearningSTEPS) schnell ins Tun kommen. Davor werden sie durch jeweils durch einen Appetizer kognitiv aktiviert.

Um den heterogenen Gruppen gerecht zu werden und den Kurs auch für ein höheres Niveau einsetzbar zu machen, gibt es bei vielen Arbeitsaufträgen (LearningJOBS) die Niveaus A (leicht), B (moderat) und C (hoch).

Um den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern in der Aufgabenstellung immer ein Gefühl der Machbarkeit zu vermitteln, sind für alle Arbeitsaufträge eine deutsche Übersetzung hinterlegt. (Pop-up Fenster )

Am Ende jedes Lernschritts stehen Lernerfolgskontrollen („Check your knowledge!“). Der Rückblick auf die trainierten bzw. erworbenen Kompetenzen soll der Förderung der Selbsteinschätzung und der individuellen Reflexion des Lernvorgangs der SuS dienen. *Die SuS sollten von der Lehrkraft darauf hingewiesen werden, nach der Erledigung jedes LearningJOBS nicht „Next Activity“ zu klicken, sondern immer auf die übergeordnete Kachelebene der LearningSTEPS zurückzukehren und dort weiter voranzuschreiten. Nur so sind alle Arbeitsaufträge sichtbar.*

Der zeitliche Umfang dieses Projekts beträgt mindestens 6 Unterrichtsstunden, durch gezieltes Weglassen kann der Umfang jedoch an die Kompetenzen und Bedürfnisse der jeweiligen Klasse angepasst werden.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Lernschritte eingegangen:

#### 3.2 Projektbeschreibung – Welcome and ProjectJOB

Das Lernthema (ProjectJOB), welches die SuS im Rahmen des Moodle-Kurses, bearbeiten, beginnt mit einem Appetizer, der es ihnen direkt ermöglicht, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, aktiviert zu werden und mit den Mitschülerinnen und Mitschülern in Austausch zu treten. Anschließend erfolgen die fachlichen und überfachlichen Gesamtlernziele, die kompetenzorientiert beschrieben werden, um den SuS aufzuzeigen was sie in den einzelnen Lernschritten erreichen können. Für starke SuS, die eine dementsprechende Vorbildung aufweisen, besteht durch dieses Aufzeigen der Struktur die Möglichkeit, auch einzelne LearningSTEPS zu überspringen. Dieser Hinweis kann von der Lehrkraft in diesem Falle gegeben werden.

Nach dieser Phase werden die SuS in die Projektbeschreibung eingeführt. Das Ziel dieses Lernthemas ist es einen Montageplan für eine Hebelchere auf Englisch zu erstellen.



Um das Lernthema authentisch zu machen und einen klaren Lebens- und Berufsbezug herzustellen, gibt die Situation vor, dass im Rahmen der Globalisierung und der Wirtschaftlichkeit eine Montage der Baugruppe im Ausland unerlässlich ist.

Das Lernthema wird an dieser Stelle mit einem Advance Organizer visualisiert, um die Lernschritte und deren Zusammenhänge an das Vorwissen der Lernenden anzuknüpfen. Die weiteren kleinschrittigeren Teilkompetenzen werden zu Beginn der einzelnen Lernschritte vorangestellt, und am Ende jedes Schrittes von den SuS reflektiert. Hier findet sich ebenfalls eine Lernwegeliste, die alle fachlichen und überfachlichen Kompetenzen enthält. Mit Hilfe dieser Lernwegeliste entscheiden die Lernenden dann selbstständig, welche Kompetenzen sie noch erwerben oder bereits vorweisen können.

Da zur Bewältigung des Lernthemas Vorwissen in Berufstheorie notwendig ist, befindet sich am Ende der Projektbeschreibung eine Verlinkung zum berufstheoretischen Lernthema und damit dem Projektauftrag.

### **3.3. LearningSTEP 1 – Study standard parts**

Mit einer motivierenden Abbildung bekommen die Lernenden einen Gedankenanstoß zum Thema ‚Normteile‘, ihr Vorwissen wird aktiviert. Mit einem Partner werden anschließend die Ideen ausgetauscht. *Dafür muss die Lehrkraft Gruppenräume (ehemals break-out rooms) in entsprechender Anzahl in BigBlueButton erzeugen.*

Im Anschluss starten die SuS mit dem LearningJOB (Lernaufgabe) 1.1, einer Zuordnungsaufgabe, um die Normteile auf Englisch benennen zu können. Nach erfolgreichem Abschluss sollte die Lehrkraft den SuS die Musterlösung zur Verfügung stellen, damit diese von den SuS sinnvoll abgelegt werden kann.

Der LearningJOB 1.2 bieten den SuS drei Schwierigkeitslevels A, B und C an. Hierbei reicht es aus, wenn die SuS jeweils ein Level bearbeiten, welches sie eigenständig wählen. Es ist aber durchaus wünschenswert, dass die SuS als Zusatzübung weitere Levels ausprobieren. Ggf. benötigen SuS aus anderen Kulturkreisen einen zusätzlichen Hinweis der Lehrkraft, wie das Suchworträtsel zu bearbeiten ist.

LearningJOB 1.3 ermöglicht den SuS den schriftlichen Austausch untereinander mit dem Bonus, gemeinsam zu einem speicherbaren/druckbaren Endergebnis zu kommen. Der Lehrkraft wird an dieser Stelle eine Auflistung als Musterlösung geboten, um die Lernenden gezielt unterstützen zu können.

Mit der in Moodle integrierten Fortschrittsliste reflektiert der Lernende seinen Wissenszuwachs und kann gegebenenfalls gezielt einen Teil eines Lernschritts oder den gesamten Lernschritt wiederholen.

### **3.4 LearningSTEP 2 – Identify assembly tools**

Im folgenden Lernschritt stehen die zur Montage notwendigen Werkzeuge im Vordergrund. Nach einer kognitiven Aktivierung durch eine Fotografie erlernen die SuS mit verschiedenen spielerischen Elementen (Gamification) die notwendigen Begriffe zu Werkzeugen. Um die schriftliche Sprachproduktion zu erhöhen, beschreiben sie daraufhin die Anwendungsgebiete unterschiedlicher Werkzeuge.

Eine kooperative und zugleich sehr kreative Phase wird den SuS durch das gemeinsame Schreiben eines Dialogs zwischen einem Meister und einem Azubi dargeboten.

Die spielerischen Übungen in diesem LearningSTEP sind mit der Plattform H5P erstellt, die in Moodle direkt integriert ist.

### **3.5 LearningSTEP 3 – Explain assembly process**

Im LearningSTEP 3 handelt es sich um ein Leseverstehen mit klassischem Aufbau in den Phasen Pre-, While- und Post-Reading. Die Prereading Phase gestaltet sich durch das Bild



mit dem kurzen Denkanstoß. Während des Lesens sind für die jeweiligen SuS unbekannte Wörter herauszuschreiben. Das Textverständnis und der Wortschatz werden daraufhin im Post-Reading in einem Lückentext angewendet. Dieser liegt in 2 Schwierigkeitsstufen vor. Level B und C bearbeiten dabei die gleiche Aufgabenstellung.

Im LearningJOB 3.2 werden auf spielerische Art Sequenzwörter eingeführt, die es den SuS erleichtern eine Arbeitsabfolge flüssig erklären zu können. Die Musterlösung, die verborgen ist, kann den Lernenden nach dem Bearbeiten der Aufgabe sichtbar gemacht werden, damit diese von ihnen abgespeichert werden kann.

Die vorgeschlagene Phase (LearningJOB 3.3) kann optional eingebaut werden. Um den Kompetenzen des Bildungsplans gerecht zu werden, kommen die SuS hier mehr ins Sprechen. Der Prozess des Bohrens mit einer Säulenbohrmaschine ist den SuS gut bekannt und häufig eingeübt. Daher soll dieser in Partnerarbeit in seiner Arbeitsreihenfolge beschrieben werden.

### 3.6 LearningSTEP 4 – Analyse an assembly plan

Dieser LernSCHRITT ist als Zwischenschritt konzipiert, um den Sprung zum eigenen Erstellen des Arbeitsplans zu erleichtern. Die Abbildung zum Beginn muss genau betrachtet werden, damit die optische Täuschung und die Unausführbarkeit der Herstellung erkannt wird.

Im Folgenden müssen die SuS die gegebenen Zeichnungen der Spannvorrichtung (Gesamtzeichnung und Explosionszeichnung) sowie den fertigen Montageplan analysieren und Fragen dazu beantworten. Dies erfordert Konzentration und das häufig geforderte Arbeiten mit verschiedenen Informationsquellen.

### 3.7 ProjectJOB – Develop the assembly plan

Bei der finalen Bearbeitung des Lernthemas (ProjectJOB) wird mit einem Appetizer gestartet, der die Lernenden auf einer spaßigen, unterhaltsamen Ebene aktiviert.

Anschließend werden die benötigten Unterlagen (die Zeichnungen und die Stückliste zur HeBELSCHERE) bereitgestellt. Diese sollen sich die SuS zunächst allein anschauen und die Montagereihenfolge für sich überlegen, dann mit einem Partner oder einer Kleingruppe darüber austauschen. Falls der Kurs nicht in Präsenz stattfindet, muss die Lehrkraft hier die entsprechende Anzahl an Gruppenräumen in BigBlueButton bereitstellen und zuletzt die jeweiligen Erkenntnisse in einem Forumsbeitrag festhalten.

Nun kann letztendlich der Montageplan erstellt werden. Dieser wird erneut in den drei bekannten Schwierigkeitslevels angeboten, die hier jedoch unterschiedliche Kompetenzen schulen. Eine Bearbeitung unterschiedlicher Niveaus ergibt an dieser Stelle keinen Sinn, daher sollte den SuS empfohlen werden, eher zunächst ein schwierigeres Niveau zu versuchen und bei Bedarf das Level nach unten zu korrigieren.

Die Gesamtkonzeption des Kurses ist so angelegt, dass bei konsequenter Erledigung der beiden höheren Schwierigkeitsniveaus insgesamt ein größerer Lernzuwachs entsteht als beim durchgehenden Verbleib auf Niveau A. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass leistungsschwächere SuS zu Beginn der Berufsschulzeit, den zumindest teilweise fachsprachlichem Englischunterricht als ungewohnt und möglicherweise demotivierend erleben. In dieser Situation erscheint es besonders geboten, das Anforderungsniveau und die Lernkurven im Sinne des SOL variabel zu gestalten. Umso wichtiger mit Blick auf das Gesamtlernziel des Kurses ist hier die Selbsteinschätzung und individuelle Reflexion des Lernvorgangs im abschließenden Schritt „Check your knowledge“.